

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altendorfer Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergehaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leiboldt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N^o. 13.

Mittwoch den 17. Januar.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen hat unterm 9. Dezember v. Js. dem Vorstande der evangelischen Diakonissen-Anstalt zu Halle a. S. die Erlaubniß erteilt, während der Monate Februar und März cr. eine Hauscollekte in den evangelischen Haushaltungen der Provinz Sachsen abzuhalten. Diese Collekte wird in Merseburg durch die Anstalts-Diakonissen oder andere, von der Anstalt zu entsendende Collektanten, eingesammelt werden; für die übrigen Städte und die Landgemeinden des Kreises wird dagegen die Einsammlung der Collekte durch die kirchlichen Organe erfolgen.

Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich die Polizei- und Ortsbehörden hierdurch, der Einsammlung der Collekte in keiner Weise hinderlich zu sein.

Merseburg, den 10. Januar 1883.

Der Königliche Landrath. v. Seldorff.

Für die Ueberschwemnten an der Saale und Elster sind mir ferner übergeben worden: 205 M. 56 Pf. von der Redaction des hiesigen Kreisblattes, 5 M. 65 Pf. vom Landwehr-Verein Leuna, Rößen und Göhlitzsch. Weitere Gaben nehme ich gern entgegen.

Merseburg, den 12. Januar 1883.

Der Königliche Landrath. v. Seldorff.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß der Landmann Aug. Eckart aus Knapendorf für den Schaubezirk Wünschendorf, der Landmann Friedrich Ohme aus Wegwitz für den Schaubezirk Wallendorf am gestrigen Tage von mir als Fleischbeschauer verpflichtet worden sind. Der bereits im Delitzscher Kreise als Fleischbeschauer bestellt gewesene Rentier Hedrich in Horburg wird hiermit für den Schaubezirk Kleinliebenau als Fleischbeschauer anerkannt.

Merseburg, den 13. Januar 1883.

Der Königliche Landrath. v. Seldorff.

Das Krönungs- und Ordensfest.

Berlin, den 14. Januar 1883.

Das königliche Schloß wird ganz besonders in diesem Jahre der Schaulust außerordentlich glänzender Festlichkeiten werden, die Feier der silbernen Hochzeit des kronprinzlichen Paares wird den Anlaß dazu geben. Während an diesen Festen jedoch nur die in unmittelbarer Beziehung zum Hofe stehenden Persönlichkeiten Theil zu nehmen berufen sind, öffnete das alte Königsschloß heute seine weiten Hallen ohne Unterschied von Rang und Lebensstellung allen Denen, welche sich Verdienste um das allgemeine Wohl erworben, und durch die Gnade des Kaisers dafür eine Auszeichnung erhalten sollten. Diese Alle nahmen in den Vormittagsstunden ihren Weg zum Schloß, theils in eleganter Equipage, wie die hohen Würdenträger des Staates oder des Hofes, theils in Miethsfuhrwerken und gar Viele auch zu Fuß. Oben im Schlosse waren in der zweiten Brandenburgerischen Kammer auf langen Tischen die verschiedenen Klassen der Ordens- und Ehrenzeichen ausgebreitet und die General-Ordenskommission dabei in voller Thätigkeit. Das ganze, an Theilnehmern und verschiedenen Phasen reiche Fest bewegte sich wieder streng im hergebrachten Rahmen der durch alten Brauch und höfliche Tradition festgelegten Formen: Versammlung der einzelnen Kategorien der Theilnehmer in den verschiedenen Prunksälen des Schloßes; zunächst die Proklamation der Neubeförnten im Ritteraal, dann Begegnung und Zusammenkunft der Höchsten und Hohen Herrschaften im Kurfürstenzimmer; Unterbringung der nur als Zeugen erschienenen Personen in der Kapelle, währenddem die Vorstellung der neuernannten Ritter und Inhaber

stattfindet. Dann feierlicher Zug des Hofes nach der Kapelle, in welcher Ober-Hofprediger und Schloßpfarrer Dr. Kögel die Festpredigt hält. Die Kaiserin war der vorangegangenen Ceremonie sowie dem Gottesdienste fern geblieben, die Rücksicht auf ihre Gesundheit und die bevorstehenden, angreifenden Festtage gebieten der erlauchten Frau wohl diese Schonung. Von der Kapelle aus begab sich der Hof, das Gefolge und die Geladenen zum Festmahl in den Weißen Saal. Wieder grünten über den Damasttischen der königl. Tafeln im Weißen Saale die kleinen Fächerpalmen und Vorbeerer, an goldenen Säulen aufgestellt oder von Genien gehalten, wie an jenem ersten Feste des allgemeinen patriotischen Verdienstes, dem in Jahre 1810 die Königin Louise bewohnte. Silberne und goldene Schaugeräthe schmückten die große in Rechteckform aufgeschlagene Tafel, ein großer aus vielen Theilen bestehender Aufsatz auf einem Unterfusse mit spiegelndem Boden und goldenem Rand die Nordseite, ein ähnlicher Aufsatz den anstößenden Tisch, zahllose Jardiniere mit duftendem Inhalt überall vertheilt. In langer Linie hatten die Pagen vor dem Throne Aufstellung genommen, um sofort beim Eintritt der hohen Herrschaften dienstbereit herbei zu eilen, daneben hatten sich verschiedene Gruppen von Trägern glänzender Uniformen und anmuthigen Frauengestalten gebildet, die in lebhaftem Gespräch verweilten, bis der tönende Vorbote des Hofes, das Aufklingen des Marschallstabes, lautlose Stille eintreten ließ. Der Kaiser in großer Generalsuniform mit dem Bande des Schwarzen-Adler-Ordens und der Kette des Hohenzollern'schen Hausordens betrat, die Kronprinzessin am Arme führend, den Saal. Diese erschien in einer mit breiter Goldstickerei umrandeten rothen Sammettschleppe, über

weißem spitzenbesetztem Unterleide. Der Luifenorden, sämtliche Verdienstorden, sowie die Bänder des Viktor-Albert- und Indischen Kronen-Ordens schmückten die linke Schulter der Frau Kronprinzessin, während ein golddurchwirkter, durch ein Brillantdiadem am Haupte befestigter Schleier herabwallte. Das nächstfolgende Paar war der Kronprinz mit seiner Schwiegertochter, Prinzessin Wilhelm, deren reizvolle Erscheinung, durch eine weiße Damasttoilette im besten Lichte erschien. Ein Gewinde von großen offenen Rosen auf grünem Blättergrunde umsäumte die lange von zwei Pagen getragene Schleppe, dieselben Blumen dienten als Haarschmuck. Durch eine prächtige Opalagraffe war der Luifen-Orden und das Band des Viktor-Albert-Ordens an der linken Schulter befestigt, das Collier war aus feinen Gliederketten und leuchtenden Opalen zusammengeflochten. Prinz Wilhelm führte die Frau Prinzessin Albrecht; eine silbergestickte königsblaue Sammettschleppe floß in schweren Falten an der hohen schlanken Gestalt nieder. Auch Prinzessin Friedrich Karl, die am Arme des Prinzen Albrecht eintrat, trug über einem weißen Atlasunterleide eine blaue Sammettschleppe mit breiter Silberstickerei. Der Kaiser hatte zwischen der Kronprinzessin und Prinzessin Wilhelm Platz genommen und unterhielt sich besonders lebhaft mit Letzterer; gewiß mußte die junge Mutter dem kaiserlichen Urgroßvater eingehend über das Enkelkind berichten. In demselben Prunkgemache, in welchem die Mitglieder des Königshauses den Rittern des höchsten Ordens unserer Monarchie gegenüber saßen, saßen Geladene aus allen Berufsarten und Standesklassen des Volkes zu Tische, da sah man Männer der bürgerlichen Verwaltung und der Amtsstube in der Nähe von Fürsten, nicht

weit von den Generälen die Sergeanten und Wachtmeister unserer Garderegimenter, neben der Uniform eines Postbeamten den einfachen Rock eines Briefträgers und Eisenbahnbeamten, und alle ohne Zwang sich der kaiserlichen Gastfreundschaft erweiden. Die Kapelle des 2. Garde-Regiments z. F. hatte die Tafelmusik gestellt. Ein Trupp königlicher Diener in ihren breitfußigen Livreen, in Fräcken aus dunklem Stoff, der aber fast ganz unter den silbernen Borten mit schwarzen Adlern verschwindet, roth-sammelten Beinleibern, weißen Strümpfen und Schnallenschuhen servirten das reichhaltige Menü. Als die Tafel sich ihrem Ende näherte, erhob der Kaiser sein Glas zum üblichen Toast: „Auf das Wohl der neuen Ritter.“ Eine Cour im Ritterpale, wobei der Kaiser und das Kronprinzliche Paar wiederholt Cercle machten und Hoch und Nieder unter den Gästen mit gleich freundlichen Ansprachen beehrten, beschloß die erste der diesjährigen offiziellen Festlichkeiten.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung Montag, 15. Januar 1883.

Das Abgeordnetenhaus erledigte heute nach längerer Debatte, an welcher sich die Abg. Baden, Moslem, Meuten, Dr. Hammacher, die Minister v. Puttkamer und Scholz beteiligten, den Gesetzentwurf betr. die Beihilfe des Staates zur Befestigung der durch die Ueberschwemmungen in den Rheinländern herbeigeführten Verberungen durch Annahme der Regierungsvorlage, welche die Staatserregung zu dem gedachten Zwecke die Summe von 3 Millionen M. zur Verfügung stellt. Zugleich beschloß das Haus, die Regierung zur Untersuchung und schleunigsten Abhülfe des Nothstandes in den Eisfeldern aufzufordern. — Nachdem trat das Haus in die erste Beratung der Verwaltungsgesetze. Nach einem längeren Vortrage des Ministers von Puttkamer, sprach zunächst Abg. Dr. Gneist gegen die geplante Reform. Dann wurde die Generaldebatte auf morgen 11 Uhr vertagt. Schluß 5/4 Ubr.

Herrn-Haus.

Sitzung Montag, 15. Januar 1883.

Herzog von Ratibor eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Ubr. Das Haus trat sofort in die Beratung der Substitutionsordnung nach den Beschlüssen seiner Kommission. In der allgemeinen Besprechung gaben fast sämtliche Redner ihre Uebereinstimmung mit den Entwürfen des Entwurfs zu erkennen, worauf in der Spezialdiskussion die §§ 1 bis 22 überall nach den Beschlüssen der Kommission zur Erledigung gelangten. Die Beratung wird morgen, 12 Ubr fortgesetzt werden. Schluß 4 Ubr.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 13. Januar. Die von Londoner Blättern signalisirte englische Circular-Note

betreffend Egypten ist hier gestern überreicht.

Paris, 14. Jan. Die von der Verfassung bei Eröffnung der Parlamentssession vorgeschriebenen öffentlichen Gebete fanden heute in ganz Frankreich, zu Paris in der Notre-Dame-Kirche, statt. Die Beteiligung war diesmal eine ungewöhnlich große. Viele Senatoren und Deputirte, allerdings meistens von der Rechten, sowie zahlreiche Generale und Offiziere und ebenso mehrere Minister wohnten der kirchlichen Feierlichkeit bei.

Goulon, 14. Januar. Wie verlautet, würde die Leitung der Expedition nach Tonking, für welche die Einbringung einer Kreditforderung bei den Kammern verhandelt worden war, dem in den chinesischen und japanischen Gewässern befehligenden Kontreadmiral Meyer übertragen werden, da die demselben unterstellten Kriegsschiffe sich bereits in der Nähe von Cochinchina befinden und die Kosten der Expedition hierdurch erheblich vermindert werden würden.

London, 14. Januar. Der Herzog und die Herzogin von Edinburgh haben ihre Abreise nach Berlin zur Teilnahme an der silbernen Hochzeitsfeier Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hohheiten des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin auf morgen Abend festgesetzt.

London, 15. Januar, Morgens. Die englische Circularnote über die ägyptische Frage, von welcher die Times heute eine vollständige Analyse bringt, hebt zunächst den Wunsch der englischen Regierung hervor, die Okkupationsstruppen aus Egypten zurück zu ziehen, sobald die Nothwendigkeit der Anwesenheit derselben durch die Vergrößerung ausbreitender Mittel zur Aufrechterhaltung der Autorität des Khedive beseitigt sei. Bis dahin erachte sie es für ihre Pflicht, dem Khedive solche Vorschläge zu machen, wie sie eine befriedigende, dauernde und den Bedürfnissen der Zukunft entsprechende Neu-Ordnung der Dinge in Egypten erfordern dürfte. Die Note empfiehlt eine internationale Uebereinkunft für die freie Durchfahrt von Schiffen durch den Suezkanal doch soll in Kriegszeiten die Zeitdauer des Aufenthalts von Kriegsschiffen einer Kriegführenden Macht in dem Suezkanal beschränkt werden, auch eine Einschiffung von Truppen und Munition nicht gestattet

sein. Die Note schlägt ferner mehrere fiskalische Veränderungen behufs Erzielung von Ersparnissen vor, sowie eine gleichmäßige Besteuerung der Ausländer und der Eingeborenen, die Befestigung der höheren Stellen in der ägyptischen Armee durch englische Offiziere, die Ernennung eines europäischen finanziellen Rathgebers des Khedive an Stelle der bisherigen Kontrolle und mehrere andere administrative Reformen. — Der Prinz von Wales hat seine Abreise nach Berlin auf den 22. d. festgesetzt.

St. Petersburg, 14. Januar. Aus Verbitschew *) wird gemeldet, daß in der vergangenen Nacht daselbst ein Circus niedergebrannt ist. Die Zahl der bei dem Unglücksfalle ums Leben gekommenen Personen wird auf 300 angegeben.

Kairo, 14. Januar. Der Khedive hat gestern das Dekret wegen Entschädigung der bei den Unruhen in Egypten zu Schaden gekommenen unterzeichnet. Die englische Circularnote bezüglich Egyptens ist sofort nach Ueberreichung derselben an die Pforte auch der ägyptischen Regierung übergeben worden.

Hofnachrichten.

Berlin, 15. Januar 1883.

Die Kaiserlichen Majestäten stifteten am Sonnabend Nachmittag, wie alljährlich, Ihrer Durchlaucht der Fürstin Mathilde Radziwill, geboren 1806, zur Geburtstagsfeier einen Gratulationsbesuch ab und unternahmen hierauf dann noch kurze Spazierfahrten.

Se. Majestät der Kaiser nahm, wie wir noch nachträglich erfahren, am Sonnabend Nachmittag auch noch den Vortrag des Oberstkammerers Grafen von Redern entgegen und empfing den Kommandeur des Regiments der Garde du Corps Oberst Graf von Schlieffen. Abends besuchte Se. Majestät der Kaiser mit anderen hohen Herrschaften das vom Grafen Geza Richy und Professor Joachim veranstaltete Concert im Saale der Sing-Academie. — Gestern, Vormittags, erledigte Seine Majestät der Kaiser, bevor Allerhöchstderselbe zur Feier des

*) Stadt im Neurussischen Gouv. Kiew, 54,655 Einw., fast nur Juden. Mittelpunkt des jüdischen Handels mit Deutschland (über Proby). Pferdemarkt für Tartaren etc.

Falsche Liebe.

Roman von D. Bach.

(Nachdruck verboten!)

(Fortsetzung.)

Der Ungar strich mit einem höhnischen Lächeln seinen Schnurrbart, ein tödtlicher Blick streifte den alten Herrn, der hochaufgerichtet, stolz vor ihm stand.

„Gleiche politische Gesinnungen fesseln mich an Herrn Lepel, den ich gern als Kandidaten aufgestellt hätte, wenn er nicht Franzose wäre, Freundschaft fetter mich an seine Gemahlin. So! Nun, Herr Papa, haben wir wohl über das Thema gesprochen. Uebermorgen beginnt der Wahlkampf, ich freue mich darauf.“

Nach hatte er das Zimmer verlassen. „Was mag der Papa von Deinem Verlobten haben wissen wollen?“ fragte Frau von Waller ihre Tochter, nachdem der Graf Sesceny sie verlassen hatte.

Agnes blickte zerstreut auf, ihr Antlitz war bleich und kalt; die großen, dunklen Augen blickten wie müde um sich; ein bitteres Lächeln schwebte um ihren Mund, als sie entgegnete: „Es kann sich doch nur um Wahlangelegenheiten handeln, da ja Papa für weiter nichts Sinn hat; ich werde Gott danken, wenn wir diese langweilige und dabei aufreibende Zeit überwunden haben werden.“

Frau von Waller warf ihrer Tochter einen schnellen Blick zu. Von einem plötzlichen Entschlusse getrieben, erhob sie sich von ihrem Plage und trat dicht an Agnes heran. Zärtlich hob sie den Kopf des Mädchens empor, und Agnes' Hand ergreifend, sagte sie leise:

„Wünschst Du wirklich diese Zeit vorbei, Agnes? Willst Du mir nicht endlich Dein Vertrauen schenken?“

Agnes warf ihre Loden zurück: bei ihr immer das Zeichen heftiger Erregung; mit einer sanften Bewegung löste sie ihre Hand aus der ihrer Mutter, und mit einem eigentümlichen Blicke schaute sie der Dame in das Gesicht. Auf Agnes' Antlitz lag eine einzige große Frage, ihre Augen suchten der Mutter bis in die Seele zu dringen; das Zucken ihrer Lippen zeigte den heftigen inneren Kampf; der tiefe, gewaltige Schmerz, der seit Monaten in ihr tobte und an ihrem Lebensmark zehrte, schien sich auf die Oberfläche drängen zu wollen, als ob es sie endlich dazu trieb, das ganze unglückliche Weh in ein mitfühlendes Herz auszuschütten, und doch hinderte sie ihr Stolz, das, was sie empfand, einem anderen Menschen zu gestehen.

So oft sie auch im Begriff gewesen war, den inneren Stürmen Worte zu leihen, hatte sie doch mit ihrer Willenskraft jede weiche Regung zurückgedrängt, äußerlich die ruhige, kalte Gelassenheit zeigend, die man von den Damen der großen Welt beanprucht.

Wie oft hatte Agnes in stillen Nächten, wenn sie, von einem schweren Traume erwacht, in Weinen ausgebrochen war, sich von ihrem Lager erhoben, um endlich den Brief Grunau's, den sie immer bei sich trug, zu beantworten; wie oft Blätter um Blätter gefüllt, um sie in der nächsten Minute der Vernichtung preiszugeben?

Was sollte, was konnte sie dem Geliebten schreiben?

Daß sie sich grenzenlos unglücklich fühlte, daß sie ihn liebte, wußte er ja. Durfte sie ihm das wiederholen, um ihn von neuem die ihm sam erregende Fassung zu rauben? Sollte sie ihm eingestehen, daß sie in der That ihren Verlobten nicht nur hasste, sondern auch tief verachten gelernt habe?

Grunau wäre der einzige Mensch auf der Welt gewesen, dem Agnes treu und wahr ihre Empfindungen gezeigt hätte, das heißt, nur Aug' in Auge, unter dem Einflusse seiner Persönlichkeit. Dem Papiere zu vertrauen, was sie fühlte, ging über ihre Kräfte. Hätte sie den Muth in sich gefühlt, den Rath, die Bitte, die Grunau in keinem Briefe ausgesprochen, zu befolgen, hätte sie die moralische Kraft gehabt, mit starker Hand ohne jede Rücksicht das unselige Band zu lösen, welches ihr Vater geknüpft; dann wäre sie geistig zu dem Geliebten geflohen und hätte ihm Alles gesagt; aber so durfte es nicht geschehen. Wie die Verhältnisse jetzt lagen, konnte Agnes nach ihrer Meinung nicht das entscheidende Wort sprechen, ohne sich in den Augen der Gesellschaft, zu der sie gehörte, lächerlich zu machen, ohne sich dem Hohn ihrer Feinde preiszugeben, und das stolze Herz des Mädchens empörte sich bei diesem Gedanken, während doch jede Faser ihrer Seele nach Freiheit, nach Erlösung aus den widrigen Fesseln verlangte.

Agnes kannte genau die Intentionen ihres Verlobten. Vor ihren Augen stand es klar und deutlich, was Sesceny bezweckte, und zu der Abneigung gegen ihn gesellte sich die tiefste Verachtung. Nicht mit christlichen Waffen kämpfte ihr Verlobter gegen sie, sondern er zeigte in seinem Auftreten die ganze Rohheit und Schlaueit seines Charakters, er griff die Gegner an den verwundbarsten Stellen an, während er sich selbst zu decken wußte.

Eines gewissen Triumpfes konnte sich Agnes nicht erwehren, als sie sah, wie falsch ihr Vater operirt, wie unrichtig seine Kombinationen gewesen, wie sehr der schlaue Diplomat in diesem Falle sich betrogen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Krönungs- und Ordensfestes sich ins königliche Schloß begab, einige Regierungs-Geschäfte und nahm Vorträge entgegen. Gegen 11^{1/2} Uhr verließ alsdann Sr. Majestät der Kaiser, vom diensttuenden Flügel-Adjutanten begleitet, das königliche Palais, um sich direkt nach dem königlichen Schlosse zu begeben, und kehrte etwa um 3^{1/2} Uhr wieder nach dem königlichen Palais zurück, um bis zu der Stunde, zu welcher Allerhöchstderselbe sich in die Oper begab, im Arbeitszimmer zu verbleiben. — Später war dann bei den kaiserlichen Majestäten eine kleine Theegesellschaft.

— Sr. Majestät der Kaiser empfing heute Vormittag zu Vorträgen den Ober-Hof- und Hausmarschall Grafen Bückler und den Hofmarschall Grafen Perponcher und arbeitete mit dem Chef des Civil-Kabinetts Wirkl. Geheimen Rath v. Wilmonski. Zum Diner waren keine Einladungen ergangen.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Der Nachdruck unserer „O.-Art.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Merseb. Resbl.“ erlaubt, was zu beachten bitten.

Merseburg, 16. Januar 1883.

† (Ordensfest.) Bei dem am Sonntag den 14. Januar stattgefundenen Ordensfeste sind aus unserem Kreise folgende Personen mit Orden bedacht worden. Es erhielten:

- den Rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife:
- v. Hülsen, General-Direktor der Land-Feuer-Societät des Herzogth. Sachsen, zu Merseburg;
- den Rothen Adlerorden 4. Klasse: Drüge, Regierungsrath zu Merseburg; das allgemeine Ehrenzeichen:
- Becker, General-Kommissionsbote und Kastellan zu Merseburg,
- Gartmann, Kreisbote zu Merseburg,
- Schwaniß, Bauvermeister auf der fiskalischen Saline zu Dürrenberg,
- Hartmann (gestorben) Kreisbotenmeister zu Merseburg,
- Binzly, Wachtmeister im Thüring. Husaren-Regiment Nr. 12 zu Merseburg.

† (Eisport.) Die seit vielen Jahren nicht in solcher Vorzüglichkeit dagewesene Eisbahnen in und bei Merseburg waren am vorigen Sonntag, namentlich Nachmittags, von einer stattlichen Zahl von Schlittschuhläufern und Läuferinnen frequentirt. Durch die Gotthardtsstraße zogen sie, Herren und Damen, bewaffnet mit eleganten Schlittschuhen am Arm, hinaus zum Eisbahn-Concert auf den Gotthardtssteich. Das Eis hat durch die anhaltende Kälte eine mehr als „genügende“ Stärke erhalten, ist demnach sicher zu befahren, von ungewöhnlicher Glätte, was den Lauf erleichtert und die aufgespielten Piesen unserer Husarenkapelle hoben den schwebenden Lauf wesentlich. Einen großen Theil der Eisportlustigen stellten die ihren freien Sonntag-Nachmittag in vollen Zügen genießenden jungen Handlungsbefähigten und konnte man bei diesen, mit stahlbeschwingten Füßen versehenen Jüngern Merkurs die „Vogelaffenheit“ deutlich wahrnehmen. Zwar strich ein nicht gerade angenehmer Wind ganz ungenirt Allen im Gesicht herum, färbte Nase und Ohren gehörig ziegelroth und wer nur als Zuschauer gekommen war, suchte bald den schützenden „Herzog Christian“ auf, um hier durch ein Glas Brod das Gleichgewicht zwischen Kälte und Wärme in den erstarrten Gliedern wiederherzustellen. Erst mit dem Dunkel werden zog die muntere Schaar ihrem Dabein wieder zu. — Bei nur mäßig kalter Temperatur wird dieser Tummelplatz voraussichtlich noch lange Zeit ein der Gesundheit überaus zuträgliches Vergnügen gewähren.

† (Für Krachler.) Es kann nicht genug darauf hingewiesen werden, daß die Privatklagen wegen Verleumdungen und leichter Körperverletzungen, namentlich dann, wenn beide Theile in derselben Gemeinde wohnen, zunächst nicht bei dem Gerichte, sondern vorher bei dem zuständigen Schiedsmanne anzubringen sind, welcher in diesem Falle seine Thätigkeit nicht verweigern darf, und wenn er keine Einigung zu Stande bringt, darüber einen Schein auszufstellen hat. Dieser Schein muß dem Strafamt beigelegt werden. Andernfalls erreicht man

nur, daß das Verfahren beim Gerichte eingestellt wird, weil kein Eühneverfuch vorhergegangen. Nachher hat Jeder wohl die von ihm veranlaßten Kosten zu tragen, Keiner aber hat Genugthuung gefunden.

† (Landwirthschaftlicher Kreisverein in Merseburg.) In diesem Jahre hält der Verein seine Versammlungen am 24. Januar, 21. Februar, 21. März, 23. Mai, 17. Oktober und 14. November ab. Für die erste Versammlung am 24. Januar hat Herr Professor Dr. Märker einen Vortrag zugefagt. Die Tages-Ordnung zu jeder Versammlung wird den Mitgliedern wie bisher überfandt werden. — Der Vereinsball findet am 1. Februar statt.

† (Königliche Kreisasse.) Nach einer Bekanntmachung vom 5. Januar werden von der königlichen Kreisasse nur in den Vormittagsstunden von 8—11 Uhr Zahlungen angenommen und geleistet. Ferner bleibt die Kasse wegen der ordentlichen monatlichen Revisionen und wegen der Monats-, Quartals- und Jahresabschlüsse für den öffentlichen Verkehr im laufenden Kalenderjahr am 16., 17., 30. und 31. Januar; 16., 17., 27. und 28. Februar; 16., 17., 30. und 31. März; 16., 17., 27., 28. und 30. April; 16., 17., 30. und 31. Mai; 16., 18., 28., 29. und 30. Juni; 16., 17., 30. und 31. Juli; 16., 17., 30. und 31. August; 15., 17., 27., 28. und 29. September; 16., 17., 30. und 31. Oktober; 16., 17., 29. und 30. November; 15., 17., 28., 29. und 31. Dezember geschlossen.

— (Kaisermanöver.) In gut unterrichteten hiesigen Kreisen gilt es als eine beschlossene Sache, die in wenigen Tagen der offiziellen Veröffentlichung entgegenereift sein wird, daß das diesjährige Kaisermanöver, welches nach allen bisherigen Nachrichten für das rheinische Armeecorps mit dem Hauptquartier Düsseldorf projektiert war, nicht dort, sondern beim IV. Armeecorps stattfinden wird, sodaß General v. Blumenthal, der im vorigen Jahre in Vertretung des erkrankten Generals von Timpfing das VI. Corps befehligte, auch in diesem Jahre das Manöver leiten wird.

† (Pestalozzverein der Provinz Sachsen.) Aus dem vorliegenden Jahresberichte von 1881—1882 ist zu entnehmen, daß der Pestalozzverein 8524 Mitglieder zählt. Davon sind 3999 Ehrenmitglieder und 4525 ordentliche Mitglieder. Einnahme und Ausgabe balanciren mit 54649 M. Unterstützt wurden 1120 Personen und zwar 693 Wittwen und 427 Waisen. Der Verein besitzt einen Fond von 37844 M., welcher im Laufe der Jahre aus besondern Einnahmen, Legaten und Vermächtnissen gebildet, resp. angeammelt wurde. So schenkte der verstorbene Herr Kaufmann Hofmeister 3000 M., Frau Kaufm. Klinhardt 1200 M., Fräulein Grundmann 335 M. und der Lehrer em. Gäntner in Giebielstein 816 Mark. Die Zinsen dieses Fonds kommen alljährlich zur Verteilung an Wittwen und Waisen. Ueberhaupt vertheilt der Verein während seines nun 20-jährigen Bestehens 368026 Mark.

† (Für unsere Hausbesitzer.) Ein Uebelstand, welcher der durchgängigen Abstellung bedarf, ist die mangelhafte und zum weitläufigsten Theile ganz fehlende Beleuchtung der Häuser im Innern. Der Hauswirth ist in jedem Falle verpflichtet, für die Sicherung des Verkehrs in seinem Hause zu sorgen und ist für Unglücksfälle regerechenschaftig. Es bedarf jedenfalls nur geringer Aufwendungen, um Flure und Treppen zu beleuchten. Ebenso wie jeder Wagen, der Nachts auf einer Straße, wo Verkehr herrscht, oder sonst gefahrbringende Maßnahmen vorgenommen werden, bei Finsterniß mit einer Laterne behangen sein muß, euent. der Besitzer im Unterlassungsfalle mit einer polizeilichen Ordnungsstrafe belegt wird, so müssen auch Vorkehrungen getroffen sein und werden, um Gefahr für Leben und Gesundheit innerhalb der Häuser abzuwenden. Wir wollen die Hausbesitzer hieran erinnern haben.

† (Für Hundliebhaber.) Der unter dem Protektorate des Prinzen Karl stehende Verein „Hektor“ in Berlin wird auch in diesem Jahre eine große Ausstellung von Rassehunden veranstalten. Als Lokal ist wieder Tivoli in Aussicht genommen. Eine verhältnismäßig be-

deutende Summe, 10—12000 M., sollen als Preise ausgetheilt werden.

† (Silberne Hochzeitstiftung deutscher Jäger.) Es ist gewiß eine äußerst glückliche Idee, den Tag der silbernen Hochzeit unseres Erleuchten Kronprinzlichen Paares (25. Januar) durch milde Stiftungen für ewige Zeiten auszuzeichnen, und es darf dazu auch die silberne Hochzeitstiftung der deutschen Jäger gerechnet werden. Als leidenschaftlicher Jäger wird sich der Kronprinz ganz besonders über eine Stiftung freuen, die der Forstbeamtenwelt zu Gute kommen soll. Das forstliche Ministerium beabsichtigt nämlich, ein Waisenhaus für Söhne königlicher, kommunaler und privater Forstbeamten zu gründen und hat zu diesem Zweck in seinem Ministerialgebäude zu Berlin, Leipzigerplatz 7, eine Centralsammelstelle eingerichtet, wohin die Beiträge zu Händen des Herrn Geh. Rechnungsrats Ritsche abzuführen sind.

† (Der Durchschnittsmarktpreis) der Ferkeln betrug in der Woche vom 7. bis 13. Jan. pro Stück 9,00 bis 15,00 Mark.

† (Schwurgericht Halle.) In der am 13. unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Reuter abgehaltenen Sitzung des Schwurgerichts wurden 1) der Colporteur Joh. August Taubert aus Leipzig wegen Vergehen gegen die Sittlichkeit; 2) der Häusler Friedrich Christian Raft sen. aus Radis des Widerstandes gegen einen Forstbeamten unter Zuzugung einer Körperverletzung für nicht schuldig befunden und deshalb vom Gerichtshof freigesprochen. Diefelben wurden sofort auf freien Fuß gesetzt. Der Schachtarbeiter C. Schönberg aus Buschdorf hingegen wurde des Sittlichkeitsverbrechens für überführt erachtet und deshalb zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — In der Sitzung am 15. wurden durch den Wahrspruch der Geschworenen die Angeklagten 1) die unverschämte Wilhelmine Renne aus Löbejün der verurtheilten Brandstiftung 2) der Hausbesitzer Friedr. Schmidt aus Planena der vorzüglichsten Brandstiftung für nicht schuldig befunden und deshalb vom Gerichtshof freigesprochen. Die Genannten wurden in Folge dessen sofort auf freien Fuß gesetzt.

Föribg. Der Bezirksrath zu Merseburg hat der königl. Direktion der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn die Genehmigung zur Aufnahme der generellen Vorarbeiten für eine normalspurige Bahn untergeordneter Bedeutung von Bitterfeld über Föribg nach Stumsdorf erteilt. Gleichzeitig ist bekannt gegeben, daß seitens der königl. Direktion vorgedachter Bahn die Leitung der Vorarbeiten dem Obergenieur, Vaurath Wiedensfeld, anvertraut worden ist und daß die, die Vermessungsarbeiten an Ort und Stelle ausführenden Feldmesser mit von der oben genannten Direktion ausgefertigten Legitimationen versehen und angewiesen sind, etwaige Beschädigungen an Feldfrüchten und dergl. sofort zu erstatten.

Wittenberg, 9. Jan. Die von dem Hrn. Oberpräsidenten für den Umfang der Provinz Sachsen erlassene Verordnung, welche eine strengere Sonntagsfeier durch Schließung der Verkaufsläden an Sonntagen von 1 Uhr Mittags ab verfügt, hat in der heutigen Stadtverordneten-Versammlung zu einer Interpellation des Bürgermeisters und zu einer Besprechung der die Geschäftswelt benachteiligenden Maßregel geführt. Die gegen die Verordnung angeführten Gründe sind so gewichtiger Natur, daß der Magistrat sich bereit erklärt hat, bei der königlichen Regierung wegen Aufhebung der Verfügung für Wittenberg vorstellig zu werden.

Magdeburg, 9. Jan. Die Obduktion der Leichen des Partikulier F. Dähne und seiner Wirthschafterin Sanber hat heute in der Leichenhalle im Beisein des Staatsanwaltes und des Untersuchungsrichters stattgefunden.

Weimar, 8. Januar. In der heute abgehaltenen Sitzung des Gewerbe-Vereins wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, die Einführung von Arbeitsbüchern auch für Arbeiter von über 21 Jahren als nothwendig anzuerkennen. Ferner wurde beschloffen, gelegentlich der im Frühjahr stattfindenden Ausstellung des Gewerbe-Vereins, zur Feier seines 50-jährigen Bestehens, eine Lotterie zu veranstalten, zu welcher 8000 Loose a 1 Mark und 4800 Gewinne auszugeben werden sollen.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der theilungshalber nothwendigen Subhastation soll das dem Handarbeiter August Karl Lebrecht **Vohlenz**, und dessen Ehefrau Louise Marie geb. Egert zu Merseburg gehörige, im Grundbuche von Merseburg, Band VIII., Blatt 364, eingetragene Grundstück:

- Wohnhaus mit Seitenflügel, Hofraum, Hausgarten u. abgef. Abtritt,
 - Stallgebäude rechts,
 - ein dergleichen,
 - ein dergleichen links,
- belegen im Vorwerk.

am 6. März 1883, Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, versteigert und

am 7. März 1883, Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: jährlich 206 Mark.

Der Auszug aus der Gebäudesteuerrolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei Abtheilung II. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Merseburg, den 6. Januar 1883.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung II.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Optikus und Mechanikus **Max Müller** zu Merseburg wird heute am 15. Januar 1883, Vormittags 9 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Stadtrath a. D. **Peckolt** hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 7. Februar 1883 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 15. Februar 1883, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 8, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 7. Februar 1883 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Merseburg.

Zur Beglaubigung:

Genfisch, Justizanw., i. B. des Gerichtsschreibers.

Bekanntmachung.

Am 9. d. M. erkrankt in der Saale bei Westa der Glasarbeiter Karl Thieme aus Westa, dessen Leichnam bis heute noch nicht aufgefunden ist. Bekleidet war derselbe mit einer braun wollenen Jacke, schwarzen Beinleidern, einem schwarz streifigen Hemde und 1 Paar Langstiefeln. Wem über die Auffindung des Leichnams etwas bekannt wird, ersuche ich hierher gefälligst Anzeige zu machen.

Dürrenberg den 13. Januar 1883.

Der Amtsvorsteher.

Aufruf!!

Die Bürger-Versammlung der Stadt **Magdeburg** vom 12. d. M. (Magdeb. Zeitung vom 14. d. M.) hat beschlossen, die **Provincial-Polizei-Verordnung**, welche

den öffentlichen Handelsverkehr an **Sonn- und Festtagen verbietet**,

mit allen gesetzlichen Mitteln zu bekämpfen, zunächst dagegen aber den Weg der Petition zu beschreiten.

Bereintes Handeln der ganzen Provinz ist nothwendig.

Wer bereit ist, für seinen Wohnort die Angelegenheit in diesem Sinne zu betreiben, wolle seine Adresse an den unterzeichneten Comité-Vorsitzenden einschicken, damit von hier aus die Verbindung aufgenommen werden kann. Allgemeine Verbreitung dieses Aufrufs und **größtmögliche Beschleunigung der Aufgabe von Adressen** aus jedem einzelnen Orte der Provinz erbeten.

Magdeburg den 15. Januar 1883.

Schrader, Generalagent.

Maskenball.

Sonntag den 21. Januar hält die **Privat-Theater-Gesellschaft**

in den Räumen der **Funkenburg** einen Maskenball ab und können daran, soweit es der Raum gestattet, auch Nichtmitglieder Theil nehmen.

Billets a 1,25 Mark sind zu haben bei

S. Saar, Hofmarkt Nr. 10.

Alles Nähere durch die Programms.



Cotillon-Touren,

Orden, Schleifen u. Decorationen,

das **Neueste** in dieser Saison,

empfehlt in großer Auswahl

Gustav Lots.

Bernhardiner Alpen-

von

Wallrath Ottomar Bernhard.

Zürich.



Kräuter-Magenbitter

Zu haben in Flaschen à Mk. 1,05, 2.— Mk. 4.— in Merseburg: **Oscar Leberl**, in Halle: **A. Ludwig**, Engelapothek, in Schleuditz: **R. Riebschmann**, in Markranstädt: **Gustav Entke**, in Laucha: **C. R. Kofcher**, in Pegau: **M. Haase**, in Nebra: **C. W. Rabitsch**, in Groitzsch: **Ditto Gold**, in Querfurt: **Robert Kaunhardt**.

General-Versammlung

der

Maurer = Gejellen-Krankenkasse

Sonntag den 21. Januar 1883,

Nachmittag 1/3 Uhr,

„zur guten Quelle.“

Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Zwei Logis sind zu vermieten

und 1. April zu beziehen

Johannisstr. 10.

Zur gefälligen Beachtung.

Einem geehrten, hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Baugeschäft des Herrn Stadtrath und Zimmermeister **W. Kops** hieselbst übernommen habe, und bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch gütigst auf mich übertragen zu wollen.

Indem ich mein Unternehmen den geehrten Interessenten empfehle, versichere ich, daß **technische Arbeiten**, sowie **Neu- und Reparaturbauten** solid, prompt und billigst ausgeführt werden.

Merseburg, den 14. Januar 1883.

Hochachtungsvoll

Albin Poser,

früher Geschäftsführer bei Herrn Stadtrath Kops.

Hierzu eine Beilage.



Ein Paar **Läuferschwine**

sind zu verkaufen

weiße Mauer 1.

Familien-Nachrichten.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unserer guten Mutter, der verw. Frau **Dorothea Heberer** sagen hierdurch den aufrichtigsten Dank die Familien **Heberer u. Herrmann**, Merseburg u. Berlin.

Die Berliner Künstler werden dem Kronprinzenpaar zur Feier der silbernen Hochzeit einen Pocal überreichen, der nach einem Modell des Bildhauers Herter in der Gladenbedschen Gießerei gegossen wird. Die Maler Berlins haben die kleinen flaschenförmigen Metallbüchsen, in denen die Delifarben enthalten sind, gesammelt, um aus diesem Metall den Pocal, welcher mit dem Deckel nur wenig über einen Meter hoch wird, anfertigen zu lassen. Ueber das Kunstwerk selbst wird der „Nordd. Allgem. Ztg.“ geschrieben: Der Pocal trägt vorn in einem verzierten Felde, von Vorbeerzweigen umgeben, die Portraits des Kronprinzenpaares in ganzer Figur. Der Kronprinz ist in Uniform mit leicht umgehörten Mantel, die Frau Kronprinzessin in Schlepprobe mit ausgemittelter Taille und langem Schleier dargestellt. Ueber dem Jubelpaar befinden sich die beiden Wappenschilder desselben, neben diesen rechts die Portraits des Kaisers und der Kaiserin und links die des Prinzen Albert und der Königin Victoria von England. Unter den Bildnissen des Kronprinzenpaares ist das des Enkels (Sohn des Prinzen Wilhelm) und zu beiden Seiten desselben die der Kinder der kronprinzlichen Herrschaften angebracht. Zu beiden Seiten des Pocals hängen die Wappen der Stadt Berlin und der Berliner Künstler, während an den Seiten sitzende Putten die huldigenden Künste darstellen; die Rückseite des Pocals enthält die Widmung. Auf dem Deckel werden acht Portraits der berühmtesten Berliner Künstler, wie Rauch, Schlüter, Schinkel, Schadow, Cornelius u. ausgeführt, während ein Fahnen-träger in mittelalterlicher Kleidung, welcher die Berliner Künstlergesellschaft andeuten soll, das ganze Kunstwerk krönt. Der Fuß des Pocals hat eine runde, sich nach oben zu verjüngende Form, seinen Abschluß in drei Männergestalten erreichend, welche den eigentlichen Pocal auf ihren Schultern tragen.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Stadt. Getauft: Marie Martha, T. des Fuhrherrn Heilmann, Emma Ida, T. des Handarb. Friedrich; Hedwig Ida, T. des Handarb. Stahlberg.
Beerdt: Den 11. Jan. die einz. T. des Schirmfabrikant Müller; der einz. S. des Maurers Reinicke; den 12. die einz. T. des Geschirrführers Pfeiffer; der zweite S. des Maurers Korge; den 13. der jüngste S. des Maurers Krenze; den 15. der provincialhändische Kassenkontrolleur Hirschschmidt; die Ehefrau des Handarb. Ludwig; der älteste S. des Geschirrführers Pfeiffer.
Neumarkt. Getauft: Franz Otto, S. des Kaufmann Täner.
Altendorf. Getauft: Anna Martha, T. des Fabrikarb. Dostlebe; Clara Emilie Martha, T. des Restaurateur Fleming.
Beerdt: Die T. des Ingenieur Mosbach; die hinterlassene Wittve des Magistrits-Messior Heberer; der S. des Birger und Fuhrwerksbesitzer Gantsch

Theater in Leipzig.

Reue s. Der Troubadour. Oper in 4 Akten Nach dem Italienschen des L. Cammerano von Heinrich Prosch. Musik von Giuseppe Verdi.
Altes. Mittwoch, 17. Jan. Zu halben Preisen:
König Lear. Trauerspiel in 5 Akten von Shakspere Nach der Uebersetzung von Schlegel und Tieck.

Gold, Silber und Banknoten.

Dufaten per Stück	20,28 ₰
Souveraignes per Stück	16,195 ₰
20-Francs-Stücke	do pr. ₰r.
Gold-Dollars per Stück	4,155 ₰
Imperial's per Stück	16,66 ₰
do per 500 ₰r.	
Engl. Bankn. p. 1 £. v. Sterf.	20,37 ₰
Franz. Bankn. p. 100 Francs.	81,30 ₰
Deferr. Bankn. p. 100 fl.	170,50 ₰
do Silbergulden	
Russ. Bankn. p. 100 Rub.	199,90 ₰
Dän., Schw. u. Norw. Not. p. Kr.	1,11 ₰
do. do. do. Gold	1,11 ₰
Finlänb. Not. p. Mk.	78 ₰
do. Gold	78 ₰
Ital. Not. (Nat. u. Conforz.) p. 100 Lire	78 ₰
Schweizer Banknoten	80 ₰
Griechische do.	75 ₰
Rumänische do.	77 ₰
Amer. Greenb. (auch Silberbade) i. K.	11,25
Appoints p. Dok.	
Wsch. a. Copf. u. Stadf. in Kr. . . .	14,22 ₰

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 15. Januar 1883.
 4% Preussische Consols 101,10. Oberschlesische Eisenb.-Stamm-Actien A. C. D. E. 243,10. Mainz-Ludwigshafener Stamm-Actien 96,40. 4% Ungar. Goldrente 73,10. 4% Russische Anleihe von 1880 69,10. Deferr.-Franz. Staatsbahn 562,50. Deferr. Credit-Actien 496,50. Tendenz: still.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) April-Mai 179,75. Mai-Juni 182,— matter.
 Roggen. Januar 136,—. April-Mai 138,20. Mai-Juni 138,50 still.
 Gerste loco 100—200.
 Hafer. April-Mai 129,50.
 Spiritus loco 51,50. April-Mai 52,90. Juli-August 54,60, matt.
 Rübsöl loco 65,80. April-Mai 65,60. Mai-Juni 65,30 Mt.

Magdeburger Produktenbörse vom 15. Jan.

Kartoffelspiritus pr. 10,000 Literproc. loco ohne Faß 51,70 bis 52,20 Mk.
 Land-Weizen 176—186 Mk., glatter engl. Weizen 158 bis 170 Mk., Raub-Weizen 157—167 Mk., Roggen 130 bis 147 Mk., Chevaliers-Gerste 160—180 Mk., Land-Gerste 144—155 Mk.; Hafer 130—150 Mk. per 1000 Kilo.

Leipziger Produktenbörse vom 15. Januar.

Spiritus loco 51,70 Mk. ₰. niebr.

Predigt-Anzeigen.

Stadtkirche: Donnerstag, abends 7 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Heineken.

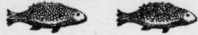
Meteorologische Station

des Dpt. mechan. Institut — Merseburg, Burgstr. 18.

	15./1. Abd. 8 U.	16./1. Mts. 8 U.
Barometer Mill.	752	748
Thermometer Celsius	— 0,6	— 2,9
Rel. Feuchtigk.	82,4	84,3
Bewölkung	2	5
Wind	SO	S
Stärke	3	3

Niedererschläge 0 — Therm. minimal. — 6,0

CASINO.
Großes mechanisches Theater.
 Mittwoch den 17. Januar
Griseldis.
 Nachmittag 3½ Uhr
Vorstellung für Kinder.
 Aufführung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst
F. Kern.
 Der Saal ist gut geheizt.



frische Seefische
 auf hiesigen Wochenmärkte empfiehlt
Wittwe Kraemer
 aus Halle.

Sicher und schnell ist die Wirkung
 der aus der sehr heilsamen Spitz-
 wegerichpflanze hergestellten und
 überall hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbons
 von Victor Schmidt und Söhne,
 Wien, bei Husten, Heiserkeit,
 Verschleimung, Katarrhe etc.
 Depot bei:
Friedrich Apisich.
Paul Marckschell.

Das
Polster-Möbel-Lager
 von
F. König,
 Gotthardtstr. 25,
 empfiehlt Sophas und Lehnstühle
 in größter Auswahl zu äußerst billigen
 Preisen.

Seitenbentel 2.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend die ergebene
 Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage das

Kleider-Geschäft

meines verstorbenen Schwagers, des Kleiderhändlers **F. Strauß**, käuflich
 übernommen habe.

Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, gute und reelle Waaren
 bei der billigsten Preisnotirung zu liefern und bitte deshalb das meinem
 Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, und bei Bedarf
 mich gütigst berücksichtigen zu wollen.

Bestellungen nach Maß werden sauber und prompt angefertigt.
J. Krause, Schneidermeister.

KAISER-HALLE.

Sonntag den 21. Januar 1883
 Zum Besten der freiwilligen Feuerwehrkasse
Theater, Gesangsvorträge u.
Instrumental-Concert,
 dann
BALL.

Billets im Vorverkauf bei den Herren **Wiese, Rabe und Matto**
 Speresitz 60 Pf., Saal à Billet 40 Pf.

An der Kasse: Speresitz 75 Pf., Saal 50 Pf., Gallerie 30 Pf.
 Für Ballmusik extra. — Mehrbeträge werden dankend angenommen.

Anfang Abends 8 Uhr.
 Reichhaltiges Programm an der Abendkasse.

1. Ulm. Domb.-Lotter. Hauptgew. 75000 M. baar. Los 3 M.
 Gegen Einsend. v. 3,30 vers. Los m. amt. Gew.-List. **A. Fuhse, Mülheim a. d. Ruhr.**

Ein kleines herrschaftlich eingerichtetes
Haus

in gesunder, angenehmer Lage, mit
 Vorgarten, ist zu vermieten und so-
 fort oder 1. April d. J. zu beziehen.
Leunaer Str. 4.

Das unbefugte Betreten des
 Bürgergartens von den Thoren sowie
 von der Leichpromenade aus, wird
 höflichst verboten. Zuwider-
 handlungen werden ohne Rücksicht zur
 Anzeige und Bestrafung gebracht.
Besitzer des Bürgergartens.

Seitenbentel 2.

10 Mark Belohnung.

In der Nacht vom 13. zum
 14. d. M. sind auf der Schäf-
 ferei Günthersdorf zwei Hammel
 gestohlen worden.

Wer in der Lage ist, über die
 Diebe Mittheilungen zu machen,
 welche die gerichtliche Bestrafung
 zur Folge haben, erhält obige
 Gratification.

Dölkau den 14. Jan. 1883.
Der Amtsvorsteher.

Die 11. Etage

Brühl 6

bestehend aus 4 Stuben, 3
 Kammern, Küche, Stall etc. ist
 preiswerth zu vermieten und
 event. sofort zu beziehen. Nä-
 heres bei **J. Schönlicht.**

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Comtoir, Lager und Fab-
 rikgeschäft findet ein junger Mann
 mit den nöthigen Schulkenntnissen als
 Lehrling Stellung, um sich vielseitig
 als Kaufmann auszubilden.

Gustav Lots,

Papier- u. Galanteriewaarenhandlung,
 Burgstr. 4.

Bergmann's

Theerschwefel-Seife,

bedeutend wirksamer als Theerseife,
 beichtet sie unbedingt alle Arten
 Hautunreinigkeiten und erzeugt in
 kürzester Frist eine reine, blendend-
 weiße Haut. Vorräthig à Stück
 50 Pfg. in den **Apotheken.**

Druck und Verlag von A. Leiboldt.